Zeitschrift: Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

Band: 1=21 (1855)

Heft: 4

Artikel: Der Jägerstutzer

Autor: [s.n.]

DOI: https://doi.org/10.5169/seals-91982

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 20.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Exergiren nicht als Zweck fondern nur als Mittel ! betrachtet, um feine Truppen friegstüchtig ju machen, wird auch in bem Ginerlei Stoff genug finden, um ju lehren und ju lernen. Gerade, weil die Evo= lutionen vereinfacht werden, muß deren Unwendung vervielfältigt werden; der Stabsoffizier muß trachten, feinen Offizieren und Truppen im Egergiren, mabrend der Uebung, ein Befechtsbild ju geben; er muß nicht an gewohnten Egergirplag fich feffeln laffen, fondern bald da, bald dort, wo fich die Belegenheit bietet, manövriren und immer mit angenommenem Keind; den Truppen kann dabei in Kürze das Allgemeine der Idee mitgetheilt werden, feine lange Erklärung - ein paar Worte genügen, dadurch wird das Interesse erhöht, die Aufmerksamkeit gespannt und die militärische Intelligenz, die ungestraft Nicmanden verachten darf — felbst nicht die ehernen Glieder der Englander, wie die jungfte Erfahrung lehrt, - gefchärft und das Bataillon bat an einem folchen Nachmittag mehr gelernt, als früher in einer gangen Woche. Wir widerholen es - gerade die Ginfachbeit bes neuen Reglementes geftattet eine Mannigfaltigfeit der Uebungen, die früher wegfallen mußte, da das, was obligatorisch gelernt werden mußte, die gange Zeit in Unspruch nahm und am Ende doch nirgends hintaugte, als auf den Exergirplat und an die Parade!

Zeitgewinnft für Wichtiges - das ift das große Lood, das unfere Armee mit dem neuen Reglemente gewonnen hat und diese Thatsache beseitigt alle Ginmurfe, die gemacht werden. Es gilt nun vor Allem, denjenigen, die den Unterricht leiten sollen, flar zu machen, wie diefer Zeitgewinnft ju benüpen fei und defhalb haben wir die Nachricht, herr Oberft Biegler werde die Inftruftorenschule leiten, mit Freude begrüßt, da diefer Offizier vor Allen weiß, mas Noth thut und in unfer Inftruftionsmefen, das immer noch viel Trulmeifterei in fich bat, Leben bringen wird. Wenn erft hier gründlich geholfen ift, giebt fich manches Undere und unfere Infanterie, der Kern unserer Armee, wird auf eine Beise gehoben werden, von der man fich vor Jahren noch nichts träumen ließ. Wir begrüßen daber das neue Ererzirreglement freudig, als ein willfommenes Neujahrsgeschenk, das die Bundesversammlung der Armee gemacht hat und hoffen, daß die Begner deffelben, wenn fie es einmal näher fennen gelernt haben, fich mit demfelben aussöhnen werden. Zum Schluffe noch eine Frage: Wird durch diefe Neuerung nicht auch eine Revision, refp. Bereinfachung des allgemeinen Dienftreglementes bedingt? Soffentlich erhalten wir früher oder fpater ein Ja jur Antwort!

Der Jägerstuger

ift von den Feinden des schweizerischen Wehrwesens verworfen worden, fagt ein schweizerisches Blatt; wir erwiedern ihm, daß der Jägerfluger mindeftens eben foviele Gegner in der Armee, die gewiß nicht als Feinde des Wehrwesens bezeichnet werden durfen, gehabt hat, als außerhalb derfelben. Da wir uns in der schweizerischen Militarzeitschrift ftets entichieden gegen eine Buchfe fur den Infanteriften | feiner Uebertreibung foulbig. Es ift ein tiefes Gefühl

überhaupt und gegen den Sagerfluter in's Befondere ausgesprochen haben, so halten wir uns berechtigt, jenem Blatte ju bemerten , daß eben aus Gorge für die Armee, eben in der Ueberzeugung, eine so feine Buchfe tauge nichts in den Sanden von Infanteriften, die Opposition gegen diese Waffe entstanden ift. Die Militärzeitschrift hat den Kampf gegen den Jägerfluger eröffnet und ibn fonsequent geführt; faft fein Blatt in der Schweig nahm nur Motig von der neuen Waffe und mahrlich mare jene Opposition nicht gewesen, bas Sagergewehr mare eingeführt worden, ohne daß die Finanzmänner fich gerührt hätten. Bedenke jenes Blatt ferner, daß die Beren Obersten Bernold und Stehlin, die im Nationalrath fich opponirten, schwerlich ju den Gegnern unseres Wehrwesens gehören; die herrn Oberst Isler, Oberftlieutenant hoffstetter von St. Gallen, Oberft Sulzberger ze. werden wohl ebensowenig in diese Rategorie gezählt werden dürfen und endlich glauben wir, auch nicht verdient zu haben, in jene Reihe geftellt ju werden. Allerdings bat fich dann der militärischen Opposition jene Partei angeschlossen, die überhaupt für das Wehrwesen nichts thun will; wir fönnen diese Thatsache bedauern und uns dennoch des Ausganges freuen, indem er uns Hoffnung giebt, daß die Zägergewehrfrage nochmals genau geprüft werde. Die Waffen, ihre Technif ze. find eben eine Spezialität, in der die Ansichten weit auseinandergeben; unfere Unficht aber ift, daß fur den Infanteriften nur eine einfache Baffe etwas taugt und eine einfache Baffe ift der Jägerstuper nicht!

Schweiz.

Ueber bie Operation eines Ueberbrudes ber Generalftabefarte, bie wir in Mro. 2 angeregt haben, wird une mitgetheilt, bag fich Berr Goll auf bem topographischen Bureau in Genf icon langere Beit mit Berfuchen beschäftigte, bie Rupferplatten ber eibg. Rarte burch Galvanoplastif zu reproduziren; bie Schwierigfeiten lagen hauptfächlich in ber Große ber Platten und in der Bedingung den Stich berfelben um feinen Breis gu gefährben; boch fei bestimmte Soffnung porhanben, daß die Aufgabe gelöst werde; nur fande in Folge ber Busammenziehung ber zum Uebertragen gebrauchten Maffe eine geringe Reduktion bes Magitabes ftatt, mas aber nicht febr in Betracht fomme. Das Militarbepartement habe übrigens einen Rredit für diefe Berfuche bewilligt.

- Die Instruktorenschule beginnt nun befinitiv am 22. Februar in Thun; bie Oberinstruktoren und bie Instruktoren mit Offizieregrad erhalten ein Taggeld bon Fr. 7, die Unterinftruftoren ein folches von Fr. 4. Nach einer Mittheilung bes "Mouvellifte" ift Gr. Dberft= lieutenant Borgeaud zum Inftruftor ber frangofischen Abtheilung befignirt.

Margau. (Corr.) Dberft Gehret's Gintritt in bie frangofische Frembenlegion. Wenn wir fcon diefe Beilen, melde die in der Ueberfdrift genannte Thatfache ben Lefern ber Militarzeitung melben follen, mit einem Trauerrande umgeben murben, wir machten uns menigstens in ben Augen ber aargauischen Militars